

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Entfernung eines oder mehrerer Zähne geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE ZAHNEXTRAKTION

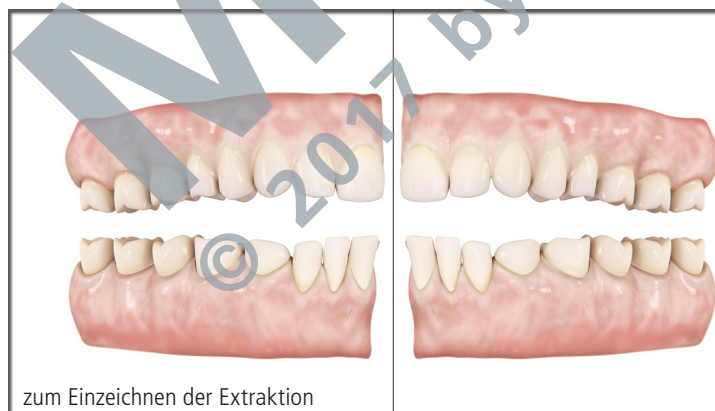
Die Gründe für eine Entfernung eines oder mehrerer Zähne (sog. Zahnextraktion) können vielfältig sein. In vielen Fällen, z. B. bei stark gelockertem Zahn, einer Entzündung der Wurzelspitze, zerstörter Zahnkrone, starkem Zahnkaries oder einer Längs- bzw. Querspaltung, kann der Zahn sehr häufig nicht mehr erhalten werden. Auch vor bestimmten geplanten Behandlungen, wie z. B. einer Strahlentherapie oder einem kieferorthopädischen Eingriff, kann es notwendig werden, einen oder mehrere Zähne zu ziehen.

Verursacht der betroffene Zahn Entzündungen im Mundraum, können sich diese unbehandelt im ganzen Körper ausbreiten. Schmerzen, die durch den Zahn verursacht werden, können auch chronisch werden.

Nach Ausschöpfen konservativer Maßnahmen hat Ihnen Ihr Arzt die Entfernung des/der betroffenen Zahnes/Zähne vorgeschlagen.

Ist bei Ihnen später ein Ersatz des entfernten Zahnes/Zähne geplant, z. B. mit einer Brücke oder einem Implantat, wird Sie Ihr Arzt hierüber ausführlich informieren.

ABLAUF DES EINGRIFFS



zum Einzeichnen der Extraktion

Der Eingriff erfolgt in der Regel in örtlicher Betäubung. Ist bei Ihnen eine Narkose geplant, werden Sie hierüber gesonder aufklärt. Für den Eingriff kann auch eine Analgosedierung erfol-

gen, was Sie in einen schlafähnlichen Zustand (Dämmer Schlaf) versetzt.

Für die Zahnextraktion setzt der Arzt verschiedene Instrumente ein, je nachdem, wie fest der Zahn im Kiefer sitzt. Dabei wird der Zahn zunächst durch Drehen und/oder Hebeln aus seinem Zahnfach gelockert und anschließend, ggf. mit einer Zange, entfernt. Während des Eingriffs können Sie dabei starken Druck im Kieferbereich spüren.

Eventuell vorhandenes entzündetes Gewebe wird anschließend entfernt. Die entstandene Wunde wird gesäubert und ggf. wird das darüberliegende Zahnfleisch mit wenigen Stichen vernäht.

Um die nach einer Zahnextraktion zwangsläufig auftretende Blutung zu stoppen, legt der Arzt einen Tupfer auf die Wunde, auf den Sie für einige Zeit beißen sollen.

Nach dem Eingriff kann mittels Röntgenbild kontrolliert werden, ob der Zahn vollständig entfernt wurde.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Prinzipiell wird eine Zahnextraktion nur angeraten, wenn der Zahn durch konservative Behandlungsmaßnahmen nicht mehr gerettet werden kann. In einigen wenigen Fällen können alternative Verfahren, wie eine Wurzelkanalbehandlung oder eine Wurzelspitzenresektion, in Erwägung gezogen werden. In Ausnahmefällen kann auch eine Teilentfernung des Zahnes erwogen werden.

Ihr Arzt erklärt Ihnen, warum er in Ihrem Fall die Entfernung des erkrankten Zahnes/der erkrankten Zähne empfiehlt.

MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Wurde eine Zahnextraktion im Oberkiefer vorgenommen, wird nach dem Eingriff standardmäßig der Kieferhöhlenboden nach Verletzungen untersucht (z. B. mittels sog. Nasenblasversuchs oder über eine kleine Sonde). Kam es durch die Operation zu einer Verbindung zwischen Mund und Kieferhöhle (sog. Mund-Antrum-Verbindung), muss